

Wer kann der Faszination von Frauenschuhen widerstehen?

Venuspantoffeln im Garten

Der Frauenschuh ist eine faszinierende und wohl die bekannteste einheimische Orchideenart – und streng geschützt! Züchtungen in vielen Blütenvarianten gedeihen jedoch problemlos im Garten, wenn man ihre Ansprüche erfüllt. Der Orchideenspezialist Johann Blättler gibt Tipps.

Der Frauenschuh ist die raffinierte Waffe einer Femme fatale aus dem Pflanzenreich. Patin für ihren botanischen Namen *Cypripedium* stand Venus (griechisch = *Kypris*) höchst persönlich. Die aus dem Schaum geborene Göttin stieg an der Westküste Zyperns aus dem Meer und steckte ihre zierlichen Füße in Pantoffeln, griechisch *Pedium* für Fussbekleidung.

«Venusschuh» ist deshalb ein weiterer gebräuchlicher Name für die zauberhafte Orchidee. Arglistig weckt sie die sexuellen Sehnsüchte

der Insekten. Angelockt durch ihre extravagante Form in fantastischen Farben landen die in die Irre geführten Insekten zu ihrer Arterhaltung auf den Blüten.

Doch ihre Ränder sind ölhaltig und spiegelglatt. So rutschen die Insekten unweigerlich ab. Nur eine kleine Leiter aus feinen Haaren ermöglicht die Flucht. Auf dem Weg in die Freiheit wird das Insekt mit Pollen bepackt. Mit dieser ausgeklügelten Bestäubungstechnik sichert sich der Frauenschuh seinen Fortbestand. Für Einsteiger sind Frauen-



Raffiniert in Form und Farben: Frauenschuhe wie die Züchtung «Maria» brillieren mit bizarren Blüten.

Köstliche Früchte aus dem Hausgarten oder vom Balkon

Melonen Marke Eigenbau

Mit Melonen ist es wie mit Tomaten: Sonnengereift aus eigener Kultur schmecken sie am besten! Dank frühen Sorten gedeihen sie an einem sonnigen, geschützten Standort auch bei uns und finden als Kletterpflanze Platz am kleinsten Ort.

Melonen wachsen rankend wie Gurken und Cornichons. Sie können an Schnüren, spiralförmigen Tomatenstangen aus Metall oder an Holzstickeln mit rauer Borke hochgezogen werden. Oder man lässt sie über einen etwa 1,5 Quadratmeter grossen Lattenrost klettern, der schräg an eine sonnige Hauswand gelehnt wird.

Die köstlichen Früchte aus dem Süden sind ausgesprochene Sonnenkinder. Der wärmste Platz im Gar-

ten ist deshalb gerade gut genug, ein Folientunnel oder Gewächshäuschen wären ideal.

Aufzucht aus Samen

Melonen können aber auch auf dem Boden kriechend angebaut werden. Dazu verwendet man am besten schwarze Folie. Die Erde wird grosszügig mit verrottetem Stallmist und Kompost angereichert und bereits im April mit der



Melonen können im Gewächshaus an Schnüren hochgezogen werden.

Folie abgedeckt, damit sich der Boden gut erwärmen kann.

Saattermin ist ab Mitte April bis im Mai. Jeweils zwei Samen in gut 10 cm grosse Töpfchen mit Aussaaterde stecken. Während der Keimung darf die Temperatur nicht unter 22 °C sinken! Regelmässig mit temperiertem Wasser giessen. Ende Mai werden die kräftigsten Melonensetzlinge in nahrhafte Erde ausgepflanzt; jede Pflanze benötigt gut einen Quadratmeter Platz. Da sich die Früchte vorwiegend an den Seitentrieben entwickeln, schneidet man den Haupttrieb nach dem vierten Laubblatt ab. Im Gewächshaus wird der Haupttrieb gekappt, wenn er die Dachhöhe erreicht hat.

Um Wurzelfäule zu vermeiden, sollte der Stängel bei der Anwachsstelle beim Giessen möglichst nicht

benetzt werden. Die Seitentriebe bei üppigem Wachstum einkürzen und pro Pflanze höchstens fünf Früchte ausreifen lassen, überschüssige Exemplare entfernen.

Erntereif sind Zuckermelonen ab Ende August, wenn sie köstlich duften und sich am Stielende kleine Risse bilden. Zu früh geernteten Früchten fehlt das typische Aroma. Man kann sie bei Zimmertemperatur nachreifen lassen.

Hornmelone Kiwano

Die auch Stachel- oder Höckermelone genannte Frucht mit der botanischen Bezeichnung *Cucumis metuliferus* stammt aus den Steppenlandschaften Südafrikas. Sie ist seit über 3000 Jahren bekannt, wird bei uns aber erst seit einigen Jahren unter dem Namen «Kiwano» verkauft. Samen gibts von Select im Handel oder auch unter www.samen.ch

Für die Kultur ab April bis Juni jeweils zwei Samen in Töpfchen mit Aussaaterde stecken. Auspflanzen ab Mitte Mai in nährstoffreiche Erde an sonniger Stelle. Abstand: 130 × 60 cm. Die Ernte beginnt Mitte Juli und dauert bis zum ersten Frost. Die Früchte müssen während mehrerer Wochen für die Nachreife gelagert werden und sind bei Zimmertemperatur monatelang haltbar.

Das Aroma des gallertartigen, sattgrünen Fruchtfleisches ist eine aparte Mischung aus Banane, Zitrone und Passionsfrucht. Für den Genuss halbiert man die Kiwano in Längsrichtung und löffelt das Fruchtfleisch mit den Kernen aus der Schale.

Edith Beckmann



Im Hausgarten werden Melonen mit Vorteil auf schwarzer Folie an einem sonnigen, geschützten Platz angebaut. Bilder: Holger Beckmann



Frauschuh mit Zapfenlocken: Die Züchtung «Gisela» in Weinrot.



Fantastischer Verführer: Frauschuh-Orchideen wie «Emil» bezaubern mit grossen, intensiv gefärbten Blüten.



Apart in zartem Pastell: eine Selektion von «Gisela».

schuh-Züchtungen genau das Richtige. Sie sind meist erheblich anpassungsfähiger und vitaler als Naturformen. Sieben Hybriden haben über Jahre ihre Gartentauglichkeit bewiesen. Es sind dies *Cypripedium* Gisela, Ulla Silkens, Maria, Michael, John, Hank Small und Emil. Geeignet sind auch die Züchtungen Rascal, Sabine, Sunny, Sebastian und Philipp. Bei den Naturformen bewähren sich *Cypripedium* reginae, parviflorum oder formosanum als Anfängerpflanzen.

Idealer Standort und Boden

Cypripedien sind meist Waldpflanzen und bevorzugen deshalb kühle, eher feuchte Standorte. Wo Farne im Garten gut gedeihen, sind auch

die Bedingungen für Frauenschuhe günstig. Der Lieblingsplatz liegt im Halbschatten ohne direkte Mittags-sonne oder im Schattenbereich auf der Nordseite eines Hauses. Voraussetzung ist lockere, krümelige Erde bis in eine Tiefe von 10 cm. Der Boden sollte nicht zu trocken sein, aber keine Staunässe aufweisen.

Dichte und schwere Böden sind mit Bims, gebrochenem Blähton, Lavalit oder Seramis anzureichern. Vorbeugend gegen Staunässe hilft eine Drainageschicht aus gebrochenem Blähton oder Lavalit.

Bei sehr leichten, sandigen Böden, die schnell einmal austrocknen, kann die Wasserspeicherung durch das Einmischen von Seramis oder Blähtonkügelchen erhöht werden (kein Torf!). Ideal ist ein pH-Wert

(Säuregrad) zwischen 6,5 und 7,5. Günstig auf die Bodenstruktur und -feuchtigkeit wirkt das Aufstreuen einer dünnen Schicht Buchenlaub oder Nadelstreu.

Frauenschuhe wollen im Blickpunkt stehen. Sie ertragen keine Konkurrenz durch Pflanzen, die sie überwuchern könnten. Die richtigen Partner sind somit schwachwüchsige Stauden und Gehölze. Besonders dekorativ ist die Kombination mit niedrigen Farnen und klein bleibenden Hosta-Sorten.

Wer die bescheidenen Ansprüche der Cypripedien erfüllt, kann sich jedes Jahr über üppigere Blütenfülle freuen. Die Pflanzen sind frosthart und treiben jeden Frühling neu aus. Einziger Wermutstropfen sind die Nacktschnecken: Innerhalb einer Nacht können sie verheerenden Schaden anrichten. Besonders gefährdet ist der Austrieb im Frühjahr!

Rezepte gegen Schnecken

Der Orchideenspezialist Johann Blättler hat mit seiner biologischen Schneckenabwehr Erfolg. Er kocht Zapfen von Fichten in einer alten Pfanne mit Wasser während mehreren Stunden. Dann giesst er diese harzige Brühe mit der Giesskanne als Schneckenbarriere entlang des Gartenrandes. Nach seiner Erfahrung bäumen sich Schnecken richtiggehend auf und machen lieber kehrt, als über den Brühestreifen zu kriechen.

Seine Gartenorchideen schützt Johann Blättler mit einer Bodenabdeckung aus Fichtenzweigen. Wenn es jedoch längere Zeit regnet, ist das Einsammeln der Schnecken die effektivste Lösung.

Edith Beckmann



Mit der Zeit blühen Cypripedium-Hybriden wie «Michael» im Garten immer üppiger.

Bezugsquellen

Ein umfangreiches Sortiment an Frauenschuhen und anderen Orchideen, die im Freiland gedeihen, ist erhältlich bei: Gartenorchideen Johann Blättler, Chatzenrain 18, 6064 Kerns, Telefon 041 660 90 59. www.gartenorchideen.ch

Im Rahmen einer grossen Ausstellung (Eintritt frei) werden Freilandorchideen verkauft: Jeweils am Samstag, 18. April, 2. und 16. Mai, von 9 bis 15 Uhr. Universitätsbibliothek, Schönbeinstrasse 20, 4056 Basel. www.orchid.unibas.ch

Freilandorchideen sind auch erhältlich am Spezialitäten-Markt: Samstag, 9. Mai von 9 bis 16 Uhr. Zürcher Hochschule ZHAW im Grüental, Wädenswil, Telefon 058 934 59 20. www.spezialitaeten-markt.ch



«Ulla Silkens» heisst diese Schönheit, die problemlos im Garten gedeiht.